

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 26 (1918)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Rotkreuz-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zufinden für die Stunden, die sie nicht in der Familie zubringen. Es handelt sich da um eine Uebertragung der gegenwärtig mit Erfolg betriebenen Soldatenstuben ins Zivilverhältnis. Der außerordentlich interessante, kurz und knapp gehaltene und darum um so gediegenere Vortrag wurde lebhaft applaudiert und nicht unfruchtbar diskutiert. Es hat uns gefreut zu sehen, wie allgemach den Frauen der Mut wächst und sie sich mehr und mehr getrauen, in ihren Versammlungen aus sich selbst herauszutreten und ihrer Meinung lebhaften Ausdruck zu verleihen.

Der Abend fand die Festversammlung in der Tonhalle, wo beim Bankett die Zürcher, namentlich die Töchter der Haushaltungsschule, für die Unterhaltung der Gäste wirklich vorzüglichstes leisteten. Die Präsidentin der zürcherischen gemeinnützigen Frauensektion, Frau Blättli, hielt eine von Reichhaltigkeit der Gedanken sprühende Begrüßungsrede. Ebenso sprach der Stadtpräsident, Herr Dr. Nägeli. Die Stimmung wurde immer lebhafter, und wir konstatieren mit gewisser Schadenfreude, daß nicht nur bei Männerbanketten die Präsidialglocke gegen Schluß hin nicht mehr durchzudringen vermag.

Am nächsten Vormittag begannen die Verhandlungen um 8³/₄ Uhr in der wiederum vollbesetzten Aula. Es folgten die Berichte der Frä. Dr. Heer über die Pflegerinnenschule, der Frau Schmid-Stamm über die Tuberkulosebekämpfung. Dann referierte Frä. Bünzli energisch über die Tätigkeit betreffend Frauen- und Kinderschulz, Frau Thut-Moser aus Lenzburg über die Gartenbauschule und Frau Artveger über die Wohlfahrtsmarken und anderes mehr. Der Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde einer spätern Bestimmung anheimgestellt.

Die ganze Tagung stand in ihren Verhandlungen unter dem Stempel gediegener und wohlthuender Kürze, Tugenden, die man auch bei uns Männern nicht etwa immer findet. Man vergißt gerne, daß der Erfolg von Reden und Referaten nur zu oft gerade wegen deren Länge verloren geht, abgesehen davon, daß in langen Reden eine gewisse Rücksichtslosigkeit gegenüber den Zuhörern liegt. Wir haben mit Verwunderung und Beschämung gesehen, daß an ihrer letzten Tagung die Frauen uns Männern mit gutem Beispiel vorangegangen sind.

J.

Rotkreuz-Chronik.

Am Mittwoch, den 12. Juni, hat in Bern eine Zusammenkunft der Direktionsmitglieder des schweiz. Roten Kreuzes stattgefunden. Es fanden Referate statt der Herren Oberst Bohmy, namentlich über die internationale Tätigkeit des Roten Kreuzes, und Dr. Fischer über interne Angelegenheiten. An die Mitteilungen schloß sich eine rege Diskussion an. Zum Schluß wurde eine Zusammenkunft von Vertretern der Zweigvereine auf später zu bestimmende Zeit in Aussicht genommen, in ähnlichem Rahmen, wie sie letztes Jahr stattgefunden hat.

Zentralsekretariat.

Aus dem Vereinsleben.

Brunnen-Engenbohl. Der Samariterverein Brunnen-Engenbohl veranstaltete Freitag, den 7. Juni, eine Alarmübung, der nachstehende Supposition zu-

grunde gelegt wurde: „Im chemischen Laboratorium der Zementfabrik Hürlimann ereignete sich um 7¹/₂ Uhr abends eine heftige Explosion, welche eine Anzahl Opfer,